

Umweltbundesamt | Postfach 1406 | 06813 Dessau  
Der Vizepräsident

Herrn  
Gerd Sonnleitner  
Präsident des  
Deutschen Bauernverbandes  
Claire-Waldoff-Straße 7  
10117 Berlin

Dessau-Roßlau, 18. September 2008

## Stellungnahme zu Treibhausgasemissionen aus der Land- und Forstwirtschaft

Sehr geehrter Herr Sonnleitner,

in Ihrer Pressemeldung vom 27.08.2008 „Bode fälscht Klimabilanz“ zitieren Sie Angaben zu Treibhausgasemissionen und CO<sub>2</sub>-Einbindungen der Forst- und Landwirtschaft des Umweltbundesamtes, die allerdings nicht mit uns abgestimmt waren.

Die in Ihrer Pressemeldung zitierten Zahlen der Emission von 133 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente und der CO<sub>2</sub>-Bindung der Land- und Forstwirtschaft von 168 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente können wir nicht nachvollziehen. Wir nehmen an, dass Sie sich bei diesen Angaben auf Ihren im November 2007 veröffentlichten Klimareport der Land- und Forstwirtschaft beziehen, in dem die genannten Zahlen in einer Grafik zu finden sind. Die Angaben entsprechen allerdings nicht den vom Umweltbundesamt veröffentlichten Zahlen.

Die in der Grafik aufgeführte ökobilanzielle Treibhausgasberechnung unterscheidet sich wesentlich von den nach internationalen Richtlinien durchgeführten Berechnungen der deutschen Treibhausgasinventare, die das Umweltbundesamt vornimmt und veröffentlicht. Darin wird der Holzeinschlag nicht in die CO<sub>2</sub>-Bindung mit einberechnet, sondern als CO<sub>2</sub>-Quelle unter der Kategorie Landnutzungsänderung berichtet.

Zudem entspricht es nicht den internationalen Richtlinien und auch nicht der Fachmeinung unseres Hauses, dem Anbau von Nahrungsmitteln eine CO<sub>2</sub>-Bindung zuzurechnen. Im günstigsten Falle ist der Anbau CO<sub>2</sub>-neutral.

Weiterhin fehlen in Ihrer Rechnung wichtige Komponenten der CO<sub>2</sub>-Bilanzierung - wie die Emissionen und Einbindungen von Treibhausgasen aus landwirtschaftlichen Böden.

Im Folgenden möchte ich Ihnen die wesentlichen Ergebnisse dazu aus dem aktuellen nationalen Inventarbericht Deutschlands an das UNFCCC-Sekretariat unter der Klimarahmenkonvention darstellen. Die Angaben können Sie auch der Publikation „Zusammenstellung Emissionsentwicklung 1990 - 2006, Treibhausgase und klassische Luftschadstoffe, inkl. erweiterte Auswertung und Äquivalentemissionen der Treibhausgase“ entnehmen, die Sie auf unserer Internetseite finden (<http://www.umweltbundesamt.de/emissionen/publikationen.htm>).

Die Emissionen aus den Bereichen Landwirtschaft und Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft (land use – land use change – forestry / LULUCF) betragen ohne Senkenberücksichtigung im Jahr 2006 insgesamt 105 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente. Die Einbindung von etwa 80 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten im Bereich LULUCF werden gemäß den internationalen Berichtsrichtlinien jedoch nicht gegeneinander verrechnet - wie bei den von Ihnen zitierten Zahlen geschehen.

Die Landwirtschaft emittierte davon 63,5 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente; CO<sub>2</sub>-Einbindungen finden nicht statt. Es handelt sich hier um Emissionen durch die Verdauung bei Nutztieren, durch die Düngewirtschaft und aus landwirtschaftlichen Böden. Man kann also nicht von einer CO<sub>2</sub>-Senke in der Landwirtschaft sprechen.

In Ihrer Veröffentlichung bilanzieren Sie die landwirtschaftlichen Emissionen mit denen der Einbindungen von Treibhausgasen im Bereich der Flächennutzung und Flächennutzungsänderung. Diese sind jedoch weit überwiegend forstwirtschaftlich verursacht. Insofern ist eine Verrechnung gemäß internationaler Konventionen unzulässig.

Ich bitte Sie darauf zu achten, dass in zukünftigen Publikation Berechnungen des Umweltbundesamt richtig wiedergegeben sind. Unsere Fachleute stehen Ihnen gern für Nachfragen zur Verfügung.

Ich erlaube mir, eine Kopie dieses Briefes nachrichtlich an Herrn Dr. Thilo Bode, foodwatch e. V., zu senden.

Mit freundlichem Gruß



Dr. Thomas Holzmann